

Die Kinder vom Brioschiweg

CD
12/25

Musik & Text: Thomas Raber
RATOM-Edition, 2012

A H7 E A H7 E

Wir sind die Kin-der vom Bri - o-schi-weg, wir ge-hen hier zur Schul'. Ob

A H7 cism fism H7 E

Ma-the, Tur-nen, Deutsch o-der En - glisch, hier ist al-les cool. Wir sind die

A H7 E A H7 E

Kin - der vom Bri - o - schi-weg, uns geht es hier gut. Wir

A H7 cism fism H7 E (H7)

Ler - nen al - les für's Le - ben, hier macht man uns Mut!

Fine

E H7

1. In der ers - ten Klas - se geht es los, uns - re Freud' ist rie - sen groß.
2. Die zwei - te Klas - se, sie folgt dann, in der man schon gut le - sen kann. Das
3. Die Zeit sie geht so schnell vor - bei, nun sind wir schon in Klas - se drei.
4. Die vier - te Klas - se ist nun dran. Man fragt sich nun: Was kommt dann?

E H7 E H7

1. Rech - nen, Schrei - ben, 1, 2, 3, wir sind im - mer da - bei.
2. Schrei - ben ler - nen wir in La - tein, wir sind nun nicht mehr so klein.
3. Ganz so leicht ist es nicht mehr, das schriftlich Rechnen ist so schwer.
4. Auf - satz schrei - ben, Text - bei - spiel, hier lernt man noch so viel. Im

E H7

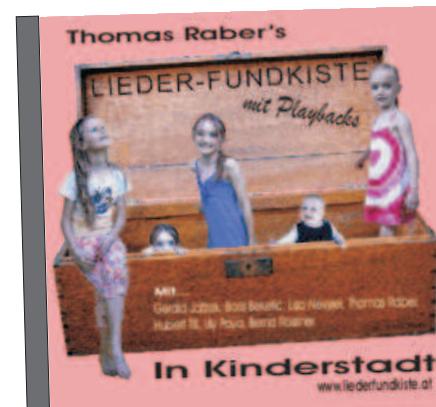
1. Sin - gen, Tan - zen, Buch - sta - ben, Le - sen, Schrei - ben, Tur - nen,
2. Rech - nen lässt uns kei - ne Ruh', das "Ein mal Eins" kommt nun da - zu. Wir
3. Uns wird sich - er nie - mals fad, wir ge - hen auch ins Hal - len-bad. Das
4. letz - ten Jahr der Volks - schul - zeit, schrei - ben wir noch Schul - ar - beit. Es

E H7 E

1. Wer - ken, Rech - nen, Zwei - er - reih', das ist für uns al - les neu.
2. Ier - nen es na - tür - lich brav, dann kön - nen wir es im Schlaf.
3. Schwim - men lernt ein - je - der dann, auch wenn man es noch nicht kann.
4. ist hier schön doch wir müs - sen geh'n doch wir wer - den uns wie - der seh'n.

Liederfundkiste

In Kinderstadt



www.liederfundkiste.at

1. In Kinderstadt (Hubert Till)
2. Schneeglöckchen (Hubert Till)
3. Auf dem Bauernhof (Thomas Raber)
4. In der Stadt (Thomas Raber)
5. Der fliegende Teppich (Beketic/Nevyjel)
6. Die Tiere dieser Welt (Beketic/Nevyjel)
7. Ein Zauberwort (Boris Beketic/Nevyjel)
8. Der, die, das (Beketic/Lisa Nevjel)
9. Riese und Zwerg (Bernd Rossner)
10. Mama und Papa (Bernd Rossner)
11. Großvater, mit dir ist's toll (Hubert Till)
12. Die Kinder vom Brioschiweg (Th. Raber)
13. Abrakadabra (Gerald Jatzek)
14. Hänsel und Gretel auf dem Klo (Jatzek)
15. Butterbrot (Uly Paya)
16. Der Goldfisch Poldi (Uly Paya)

Butterbrot

CD
15/*

G C G C [1.G] [2. - 3.] G

Ein But-ter-brot mit Mar-me - la - de ist zum Es-sen viel zu scha - de. To - de.

D C D

1. ma - ten - rot, ka - rot - ten - gelb, ich es - se gern, was mir ge - fällt. Ich ess' ein
2. Gur - ken - grün und but - ter - weiß, wenn's bunt ist, dann lieb' ich's heiß. Ich ess' ein

www.ulay-paya.com

Der Goldfisch Poldi



Musik & Text: Uly Paya
Satz & Bearbeitung: Thomas Raber
RATOM-Edition, 2012

G

1. Heit geh' i mit mei'm D'rüm
2. D'rüm ge - hen wir
Man will im

Gold-fisch wie - der heu - te ein - mal
wir dann ein - mal Le - ben nichts ver - pas - sen,

klet - tern, Schi-fahr'n, flie - gen
im mit d'rüm

hm

1. Ar - me schwimmt ja meis-tens nur im Kreis.
Sla-lom ist der Pol - di ei - ne Wucht!
2. ei - nem Fall - schirm dort in gro - ßer Höh',
bin ich nass und mei - ne Knie ganz weich.

Wir kra - - xeln
Im Tief - schnee
doch kann der
Der Pol - di hat sein

C

1. hoch bei je - dem Wet - ter,
fährt er durch die Wald - bahn,
2. Spaß auch manch - mal trü - gen:
Gold - fisch - glas ver - las - sen,

wir da und

D

1. schwit - zen viel, dem Pol - di wird schon heiß.
wir belt's ihn dann durch die Luft.
2. plöt - zlich lan - den wir in ei - nem See.
krault mit sei - nen Freun - den in dem Teich.

C G C D G

Ref.: Pol-di pol-di ist mein Gold - fish, er ist ein wah - rer Su - per - star.

G7 C G em

Wir bei - de sind so su - per sport - lich. Wir

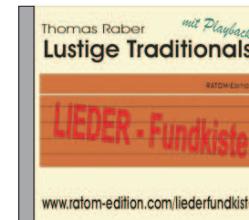
A A7 D C G

sind ein wahn - sinns Sport - ler - paar! Pol-di Pol-di ist mein Gold - fish,

C D G

wir sind ein wahn-sinns Sport - ler - paar!

Bisher erschienen:



Erhältlich bei jeder Liederfundkiste vor Ort, oder über den Verlag RATOM-Edition (+Versandspesen). Nähere Infos unter www.liederfundkiste.at oder www.ratom-edition.com

Nächste Liederfundiste:

Außerhalb der Anmeldezeiten kann man mit schriftlicher Genehmigung der Direktion (per Mail an thomas.raber@phwien.ac.at) mit s-DAV jederzeit nachgemeldet werden

In der Nachmeldefrist (letzte Ferien - erste Schulwoche) kann man sich auch noch selbstständig anmelden.

Bei der nächsten Liederfundkiste sind auf jeden Fall folgende neue Musiker dabei: Robert Janes (diesmal wirklich!!), Ruth Klicpera. In Planung sind auch Beiträge von Irene Raisl, Charly Neumayr, Dieter Bucher, Christian Hirn, ...

Neues Logo:



Uly Paya hat ein neues Logo für die Liederfundkiste entworfen. Die Kinder, die darauf zu sehen sind, heißen Aniela, Lina, Maja und Ilva. Dies ist ab sofort das offizielle Logo. Danke Uly!!

www.liederfundkiste.at

Mama und Papa

CD
10/24

Musik: Bernd Rossner
Text: Gerald Silvestri
RATOM-Edition, 2011

Ma-ma, führ' mich an der Hand in das "Gro-Be Leu-te Land". Denn ich bin noch viel zu
klein, um dort ganz al-lein zu sein. Pa-pa, zei-ge mir den Weg auf dem en-gen Le-bens -
steg. Denn ich bin noch viel zu klein, find' den Weg noch nicht al - lein'.

Riese und Zwerp

CD
9/23

Musik: Bernd Rossner
Text: Gerald Silvestri
RATOM-Edition, 2010

1. Auf der wei - ten, grü - nen Wie-se ste-hen Blu - men bunt und schön. Für sie
2. Rie - se der sieht Ber - ge, hö - her noch als all sein Holz. Für sie
3. nicht noch hoch am Himm - el die - se wei - ße Wol - ken - pracht. die mit

ist der Baum ein Rie - se, da sie nicht den Wi - pfel seh'n. Doch der
sind die Bäu - me Zwer - ge und das macht die Ber - ge stolz. Wär' da
ih - rem froh'n Ge - wim - mel aus den Ber - gen Zwer - ge macht.

Der, Die, Das

CD
8/22

Musik: Boris Beketic
Text: Lisa Nevyjel
Satz: Thomas Raber

DER, DIE, DAS, DER, DIE, DAS, Was soll denn das? Wie lernt man das?
lernt man das? Ein-mal DER, ein-mal DEN, wie soll man denn das ver -
steh'n. Ein-mal DIE, dann wie-der DER, Ar-ti-kel ler-nen das ist schwer.
1. Der Lö - we, der Ti - ger, der Hund, der Kopf und der Hals und der Mund. Der
2. Die Na - se, die Ze - he, die Hand, die Glo - cke, die Tü - re, die Wand. Die
3. Das Fahr - rad, das Au - to, das Bett, das Heft und das Buch und das Brett. Das

Vo - gel, der Kä - fer, der Fisch, der Kas - ten, der Tep - pich, der Tisch.
Ta - fel, die Sche - re, die Krei - de, die Son - ne, die Wol - ke, die Seide.
Herz und das Knie und das Ohr, das Mehl und das Ei und das Tor.

Ein Zauberwort



Musik: Boris Beketic
Text: Lisa Nevyjel
RATOM-Edition, 2011

D fism em

Es gibt ein klei-nes Wort, das öff-net je-des Tor. Wenn du mal et-was brauchst,

A7 D G

holst du es gleich her-vor. Ein je-der, der es hört, wird wie von

D G D 2. zu I. A7

Zau-ber-hand gleich nett und hilfs-be-reit, und das in je-dem Land. Bei

D G

uns da hei-ßt es "bit - te", in Eng-land sagt man "please". Kro - a-tisch sagt man

D A7 D A7

"mo-lim", und "s'il vous plait" in Pa - ris. "Min fadd-lak" hei-ßt's A-ra - bisch,

D G D A7 D

"lüt-fen" in der Tür - kei. I - ta-li-eins "per fa - vo-re", ruft je-den gleich her-bei. Die

A7 D G

Po-len sa-gen "pros - ze", Ru - mä-nisch hei-ßt's "pof-tim". In Un-garn sagt man

D A7 D

"ke - rem", und Tsche - chisch sagt man "pro - sim".

12. A7 D A7 D

das in je - dem Land, und das in je dem Land.

Hänsel und Gretel auf dem Klo



Musik: Traditional
Text: Gerald Jatzek
RATOM-Edition, 2012

C G C
 1. Hän - sel und Gre - tel ver - lie - fen sich im Klo.
 2. U - hu da kommt schon die Klo-frau an - ge - saust.
 3. So brüllt die Klo - frau wie ein wil - der Stier.
 Es war so
 Sie rümpft die
 Sie schwingt den

G C G
 1. fins - ter und stank dort so - wie - so. Sie ka - men an ein Häus - chen, das
 2. Na - se, weil ihr so viel graust. Sie packt den ar - men Hän - sel und
 3. Be - sen und wift mit Klo - pa - pier. Gre - tel springt da - zwi - schen und

C G C
 1. Häus - chen war nicht rein. Wer mag die Klo - frau von die - sem Häus - chen sein.
 2. me - ckert: Das warst du! Nur we - gen dir stinkt es hier nach Furz und Buh!
 3. stellt ihr schnell ein Bein. Da fällt die Klo - frau in ei - ne Mu - schel rein.

www.geraldjatzek.com

Abrakadabra

(Wenn ich zaubern könn't)



13/*

Musik und Text: Gerald Jatzek

Satz: Thomas Raber

RATOM-Edition, 2012

1. Al - le Kep - pel - tan - ten,
Al - le Nie - der - schrei - er
Al - le Kin - der - fein - de,
2. Zwei tria - nier - te Dra - chen,
vor den wil - den Gro - ßen,
mich an den Haa - ren rei - ßen,
3. Mei - ne Haus - auf - ga - ben,
Auf die Feh - ler se - hen,
Und für's Mist - aus - lee - ren,

Wenn ich zaubern könn't

wür - den E - le - fan - ten.
wür - den Läm - mer - gei - er.
wür - den War - zen - schwei - ne.
2. soll - ten mich be - wa - chen
die mich im - mer sto - ßen,
sie in den Hin - tern bei - ßen,
3. schrei - ben sie - ben Ra - ben.
sie - ben grau - e Krä - hen.
hab' ich ei - nen Bä - ren.

Wenn ich zaubern könn't

A - bra - ka - da - bra Sim - sa - la - bim. Ho - kus - po - kus Fi - di - bus.

Die Tiere dieser Welt



6/20

Musik: Boris Beketic

Text: Lisa Nevyjel

RATOM-Edition, 2011

gesprochen: 1. Die Tie - re die - ser Welt die wer - den vor - ge - stellt.
2. Die Tie - re die - ser Welt die wer - den vor - ge - stellt.
3. Die Tie - re die - ser Welt die wer - den vor - ge - stellt.
4. Die Tie - re die - ser Welt die wer - den vor - ge - stellt.

Wir
Sie
Wir
Wir

1. ler - nen al - le ken - nen und wol - len sie be - nen - nen:
2. wol - len uns be - grü - ßen, weiß du noch, wie sie hie - ßen?
3. wol - len sie be - schüt - zen, dass sie uns wei - ter nüt - zen.
4. ler - nen al - le Na - men, weißt du wo - her sie ka - men?

gesungen: 1. Das Zeb - ra im Py - ja - ma, der Lö - we und das La - ma, der
2. Die Kat - ze und die Maus, der Floh, der Wurm, die Laus. Der
3. Der Schmet - ter - ling, der Schwan, die Hen - ne und der Hahn. Der
4. Die Schwal - be und der Specht, der Kar - pfen und der Hecht. Der

1. Ti - ger und der Pfau, das Nas - horn groß und grau. Das
2. Ra - be und die Krä - he der Ha - se und die Re - he. Die
3. Bär und die Gi - raf - fe, der E - sel und der Af - fe. Der
4. Mar - der und der Fuchs, der Wolf und auch der Luchs. Die

1. trä - ge Kro - ko - dil, das Fluss - pferd aus dem Nil. Der
2. Rob - ben und der Fisch, die Schlan - ge mit Ge - zisch. Der
3. Kä - fer und die Schné - cke, die Spin - ne und die Ze - cke. Der
4. Gem - se und die Zie - ge, die Bie - ne und die Flie - ge. Der

1. Lö - we und das Gnu, das der die bleibt
2. I - gel und Schwein, der die bleibt
3. Frosch, der Hirsch, Hund, der die bleibt
4. di - cke E - fant, der die bleibt

1. Stink - tier und die Kuh, und die Kuh. Die
2. Storch auf ei - nem Bein, und ei - nem Bein. Die
3. Eu - le und, und, und, und, und, und. Die
4. auch nicht un - ge - nannt, un - ge - nannt. Die

Tie - re die - ser Welt sie wer - den vor - ge - stellt, weil oh - ne sie die

Welt uns gar nicht gut ge - fällt. Die fällt.

Der fliegende Teppich

CD
5/19

Musik: Boris Beketic
Text: Lisa Nevyel
Satz: Thomas Raber

D A D G D

Strophe: 1. Ich rei - se ger - ne durch die Welt und schau' mir al - les an. Wenn
 2. Ich flie - ge ü - ber Berg und Tal und wei - ter ü - ber's Meer. Wenn
 3. In je - dem Land da hö - re ich die Spra - che, die Mu - sik. Ich

A D E A D A

ich ein Land ge - se-hen hab', dann kommt das näch-sté d'r'an. Ich ler-ne vie-le
 ich ge-nug ge - se-hen hab', dann komm' ich wie-der her. Ich lan-de fast in
 ler-ne spre-chen sin-gen, tan - zen und das ist ein Glück. Ich kos-te gu-te

D G D A

Men-schen ken - nen auf der gan - zen Welt. Die Schwar - zen, Gel - ben,
 je - der Stadt und kauf ein Sou - ve - nir. Und wenn ich dann nach
 Sa - chen und schau - e, was mir schmeckt. Wie bunt und schön die

D A

Ro - ten, Brau - nen, weil mir das ge - fällt.
 Hau - se komm', dann schen - ke ich es dir.
 Welt ist, das hab' ich schon ent - deckt.

G D7 G D7

Ref.: Der flie-gen-de Tep-pich, da set-ze ich mich d'rauf. Dann fli-e-ge ich, da wett' ich, bis

G D7 G D7 D7

auf den Mond hin-auf. Der flie-gen-de Tep-pich, der fliegt, wo-hin ich mag. Er

G (A)

trägt mich durch die Wol - ken den gan - zen lie - ben Tag.

Großvater, mit dir ist's toll

CD
11/*

Musik & Text: Hubert Till
Satz & Bearbeitung: Thomas Raber
RATOM-Edition, 2012

C G

1. Ich möcht' so ger - ne In - di - a - ner spiel'n. Ich möcht mich wie ein
 2. Ich möcht' so ger - ne Sand - bur-gen bau'n. Dir im tie - fen
 3. Ich möcht' mit dir im Wald spa-zie-ren geh'n: Die klei - nen und die

C C7 F

In - di - a - ner fühl'n. Du bist der "Wei - be Bär" dann für mich,
 Was - ser ver - trau'n. Von dei - nen Schul - tern spring ich dann hi - nein,
 gro - ßen Din - ge seh'n. Und ist es wie - der einmal rich - tig heiß,

C G C

der "Flin - ke Fal - ke" bin dann ich.
 und das wird im - mer lus - tig sein!
 dann gibt's für uns ein Rie - sen - eis!

C F C G7 C F

Ref.: Groß - va - ter komm her zu mir, wir geb'n jetzt Gas! Groß - va - ter komm her zu mir, wir

C G7 C F C G7 C

hab'n viel Spaß! Groß - va - ter bleib bei mir, ich fühl' mich wohl! Groß - va - ter ich bin

F C G7 C F C G7 C

gern bei dir, mit dir ist's toll! Hm hm hm hm hm hm hm mit dir ist's toll!



"Alle Kinder nach Kinderstadt"
Renate Welsh
Jugend&Volk, 1974

Das Schneeglöckchen

CD
2/*

Musik & Text: Hubert Till
Satz und Bearbeitung: Thomas Raber
RATOM-Edition, 2012

1. Sie kämpft sich durch den letzten Schn -
2. Et - was Wär - me, Son - ne, Licht und län - ger
3. In der Zwie - bel ist die gan - ze Kraft
4. Al - le wis - sen's San - dra, Li - li,

1. ee, die ers - te Blu - me, die ich
2. hell und ganz schnell Sinn, weil sie braucht
3. drin und das macht ls - ma - il, Mar -
4. Mi - ky, Ha - ris,

1. seh' im Feb - ruar, März Ap - ril, wenn sie will Und die Blü - te die ist
2. ers - ten Spit - zen raus und d'raus wird die Blü - te, die ist
3. Kraft, dass sie's schafft durch die Er - de sprießt sie bald im
4. cel, Mi - chelle, Fa - ri - ha, Mag - da - le - na, GÜL-cin,

1. weiß und ich weiß, wie sie heißt: Ref.: Es ist das
2. weiß und ich weiß, wie sie heißt:
3. Gar - ten, Park, auf Wie - sen und im Wald:
4. Al - le wis - sen, wie die Blu - me heißt:

Schnee - glöck - chen, ja, ja das Schnee - glöck - chen. HEY! Das - chen.

Auf dem Bauernhof

CD
3/18

Musik & Text: Thomas Raber
RATOM-Edition, 2012

1. Am Bau - ern - hof da le - ben Tie - re groß und klein, im
2. Zum Es - sen gib's für je - den, ganz an - anders als in der Stadt,
3. D'rum lie - be Leu - te kommt zu uns, wir wür - den uns sehr freu'n, C

Stall und auf der Wei - de, bei Re - gen und Son - nen - schei - n,
ganz e - gal ob ihr schon groß, o - der seid ganz klein.

Bei uns ist je - der glü - cklich, da sind wir auf du und du. Bei
Hier sind wir al - le Freun - de, ob Zie - ge, Pferd und Schwein. Wir
Bei uns da gibts für je - den was, was das Herz be - gehrt. Es

uns ist je - der wich - tig, vom Schwein - chen bis zur Kuh.
uns sind hier 'ne Ge - mein - schaft, bei uns ist nie - mand al -lein.
hat sich bis zu die - ser Zeit noch nie je - mand be - schwert.

Ref.: Wo sind wir froh? Auf dem Bau - ern - hof!

Wo schla - fen wir auf Stroh? Auf dem Bau - ern - hof! Wo ist
im - mer was los? Auf dem Bau - ern - hof. Wo ist die Freu - de groß?

C G C 1. - 2. 3. F C Auf dem Bau - ern - hof! Bei uns ist je - der glück - lich, da

G C F C G C sind wir auf du und du. Bei uns ist je - der wich - tig, und das bist auch du.

In der Stadt

CD
4/*

Musik & Text: Thomas Raber
RATOM-Edition, 2012

Rap: 1. In der Stadt da ist es furcht-bar hart zu le - ben.
 2. Es scheint, als wär' die Stadt nie-mals mü - de.

Kei - ner kennt den andern wohnt er auch da ne - ben.
 Zwischen den Leuten da gibt's vie - le Un - ter - schie-de. Die

Grau in grau ist da fast je - de Mau - er.
 ei - nen, die die gan - ze Zeit nur has - ten, Das

kann ja nicht ge - sund sein auf die Dau - er.
 ohne irgend-wann und wo zu ras - ten.

gesungen: Wer von uns kommt da nicht ins Träu-men von Wie-sen Feld-dern

Bü-schen o-der Bäu-men. Es gibt sich-er vie-les, was sie zu bie-ten hat,

drum le-be-n vie-le Leu - te in der Stadt. Ge - ar-bei-tet wird hier

je-der-zeit, ob Tag ob Nacht ob Schicht, doch für das Schwein-chen Paul da gibt es

1. E 2. cism A E A

nichts. nichts. Da - rum wird Paul wei - ter-ziehn und

H7 E A H7 E

sucht sich was zu tun. Sein Le - ben das wird bes - ser wer - den nun.

Kinderstadt

CD
1/17

*Musik & Text: Hubert Till
Satz & Bearbeitung: Thomas Raber
RATOM-Edition, 2012*

1 C F G C

Ref.: 0. +1.+2. In Kin-der-stadt, in Kin-der-stadt, da ist es rich - tig fein.
 3. In Kin-der-stadt, in Kin-der-stadt, da ist es nicht mehr fein. in
 4. In die-ser Stadt, in die-ser Stadt, da wär' es wier - der fein. in

2 C F G C

1.+2Kin-der-stadt, in Kin-der-stadt, da möcht' ich ger - ne sein!
 3. Kin-der-stadt, in Kin-der-stadt, da möcht' ich nicht mehr sein!
 4. die - ser Stadt, in die - ser Stadt, da möcht' ich ger - ne sein!

C

Str.: 1. Wie wäre es, wenn alle, die die gleichen Sachen machen alleine für
 2. In Kinder - stadt da gibt es Gameboy, Alte Fernse - her Com - puter, und weil
 3. In Kinder - stadt wird's langwei - lig, denn da ist was pas - siert,
 4. Wie wäre es, wenn alle, die ver - schied'ne Sachen machen zusammen die
 Jungen mit den Alten ob sie Schach spel'n oder nicht;

C7

1spielen, lesen, laufen, alleine singen, turnen, lachen. Wie
 Leser Sänger, Turner, dass jeder, Scateboards etwas hat. die
 2.Fußbä - le und Fahrrä - der und ande singen, sich den
 3. einer sich zum König macht, die ren re - turnen, Kopf zer - lachen. Hi -
 4spielen, lesen, laufen, zusammen Kind, das das
 Schlauen helfen einem das

F

1. wäre es, wenn jeder, der etwas gerne hat, Schlanken; für die
 Schach spel'n und die kochen, die Dicken und die - zeit;
 2.Schlafen, aufsteh'n; wann man will und hi - schlank hat,
 3.naus aus dem Ge fängnis, der naschen aus Stadt! Die
 4. wäre es, wenn jeder, schnell in etwas einer Satdt ge - meinsam, für ob
 fröhlich, traurig, langsam,

G

1.sich be - kommt, um das zu tun eine eig'ne Stadt. Für
 Lehrer und die Eltern, die Ge - sunden und die Kranken.
 2.Flieger schießen, streiten. Lustig ist's wenn jeder schreit! (gleich zu Ref.!)
 3.Mauern nieder - reißen, sodass jeder Freiheit hat! (gleich zu Ref.!)
 4. alle Kinder, hat, um das zu tun, ge - meinsam eine einsam. Die
 Eltern. Lehrer alle ge - meinsam und nicht einsam.